



## THEMEN DER WOCHE

Mainz, 19. März 2021

Nr. 17/166

1. **Zukunft der Geburtsstationen in Rheinland-Pfalz**
2. **Blutspenden in Rheinland-Pfalz**
3. **Agroforstwirtschaft in Rheinland-Pfalz**
4. **Betrieb der Lernplattform Moodle des Landes Rheinland-Pfalz**

### 1. **Zukunft der Geburtsstationen in Rheinland-Pfalz**

Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage  
- [Drs. 17/14595](#) -

Die Landesregierung teilt die Einschätzung, dass die Höhe der Fallpauschalen nicht ausreichend ist, um geburts-  
hilfliche Abteilungen mit vergleichsweise geringen  
Geburtenzahlen kostendeckend zu betreiben. Sie sehe in  
der **unzureichenden Vergütung** eine der wesentlichen  
Ursachen dafür, dass in den letzten Jahren bundesweit an  
vielen Krankenhausstandorten der Betrieb von Geburts-  
stationen eingestellt wurde.

Die Landesregierung setze sich bereits seit geraumer Zeit  
für eine **zukunftsste Weiterentwicklung der Kranken-  
hausfinanzierung** und eine Reform des Vergütungs-  
systems ein. Nur so könne die Finanzierung auch  
kleinerer Geburtshilfen bundesweit gewährleistet werden,  
um weiteren Schließungen vor allem im ländlichen Raum  
effektiv vorzubeugen.

### 2. **Blutspenden in Rheinland-Pfalz**

Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage  
- [Drs. 17/14377](#) -

Die Landesregierung steht hinsichtlich der Versorgungs-  
sicherheit mit Blutspenden in Rheinland-Pfalz mit den  
jeweiligen Blutspendediensten und dem zuständigen  
Paul-Ehrlich-Institut im ständigen Austausch. Die  
**Versorgung** der rheinland-pfälzischen Bevölkerung mit  
den erforderlichen Blutpräparaten sei uneingeschränkt  
**gewährleistet**, so die Landesregierung. Die Spendebereit-  
schaft der Bürgerinnen und Bürger im Land sei nach wie  
vor hoch. Auch in Zeiten der Corona-Pandemie sei der  
Landesregierung kein Fall bekannt, in dem eine erforder-  
liche Operation beziehungsweise eine Therapie infolge  
eines Mangels an Blutpräparaten verschoben oder gar  
abgesagt werden musste.

Sowohl die DRK-Blutspendedienst West gGmbH als auch die Transfusionszentrale der Universitätsmedizin Mainz beurteilten zurzeit die Versorgungssituation mit Blutprodukten als ausreichend und sichergestellt.

### 3. Agroforstwirtschaft in Rheinland-Pfalz

Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage  
- [Drs. 17/14442](#) -

Bei der Agroforstwirtschaft handelt es sich im Grunde um ein **bekanntes System**, betont die Landesregierung. In Rheinland-Pfalz seien die Korbweidenflächen in den Rheinauen bekannte Beispiele, in Südeuropa die typischen Korkeichen- oder Olivenhaine sowie die Streuobstwiesen in Mitteleuropa. Durch **Klimawandel, Biodiversitätsverluste sowie die Forderung nach mehr Ressourcenschutz** nehme das Interesse an dieser Form der Landnutzung aktuell wieder zu.

**Agroforstwirtschaft** bedeute, dass Bäume und/ oder Sträucher gezielt auf landwirtschaftlich genutzten Flächen integriert werden. Es bestünde aber auch die Möglichkeit der Kombination mit der Tierhaltung. Charakteristisch für alle Systeme sei die gegenseitige Beeinflussung von Gehölzkulturen und Feldfrüchten bzw. Tieren.

Ein wesentliches Kennzeichen der Agroforstwirtschaft sei, dass es sich bei der gesamten Fläche um eine **landwirtschaftlich geprägte Nutzfläche** handele. Die Gehölzareale seien also genauso bewirtschaftbare Nutzflächen wie die Acker- oder Grünlandbereiche.

Derzeit werde die Agroforstwirtschaft in der modernen Agrarwirtschaft – auch in Rheinland-Pfalz – jedoch noch **kaum genutzt**. Ein wesentliches Hemmnis seien die ungünstigen rechtlichen Rahmenbedingungen.

### 4. Betrieb der Lernplattform Moodle des Landes Rheinland-Pfalz

Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage  
- [Drs. 17/14378](#) -

Bei dem Angriff auf die Lernplattform Moodle am 4. Januar 2021 handelte es sich um eine Distributed Denial of Service (DDoS)-Attacke, d. h. eine **absichtliche Überlastung der Server durch Anfragen von außen**. Darauf weist die Landesregierung in ihrer Antwort hin. Ein Eindringen in das System sei damit nicht verbunden

gewesen. Von diesen Angriffen seien nicht nur rheinland-pfälzische Server betroffen gewesen. Auch in anderen Ländern habe es entsprechende Attacken gegeben.

Die Wiederholung eines solchen Angriffs könne durch die Betreuer der angegriffenen Systeme nicht verhindert werden, weil der Angriff aus anderen Systemen heraus erfolge, auf die diese Betreuer keinen Einfluss hätten. Deshalb hätten die Systembetreuer Abwehrmaßnahmen ergriffen, um die Konsequenzen eines potenziellen Angriffs auf die Systeme gering zu halten. So bliebe ein effizienter Gesamtbetrieb gewährleistet. Nach Information des Pädagogischen Landesinstituts würden nach den ersten Angriffen die Netzwerkschnittstellen (Proxy-Rechner) weiterentwickelt, um die Webserver des Moodle-Systems **besser vor Überlastung zu schützen**.